

POST, Monika; BUCHHOLTZ, Nils & FRIESEN, Marita
Dortmund, Hamburg, Heidelberg

MS 16 - Unterrichtliche Praktiken von Lehrkräften

Die Forschung zu Praktiken von Lehrkräften in der Mathematikdidaktik zeichnet sich durch eine Breite an unterschiedlichen methodischen Zugängen, theoretischen und forschungsparadigmatischen Hintergründen und Fragestellungen aus (Brungs et al., 2023). Mit Fokus auf konzeptuelle und empirische Studien zum Unterrichten und zu Unterrichtspraktiken von Lehrkräften (Prediger & Buró, 2020) war Ziel des Minisymposiums, Raum für den gemeinsamen Austausch zu aktuellen und zukünftigen methodischen Zugängen sowie wissenschaftlichen Fragestellungen zu bieten. Unter Praktiken von Lehrkräften werden dabei wiederkehrende anforderungsbezogene Aktivitäten von Lehrkräften oder Interaktionen zwischen Lehrkräften und Lernenden gefasst, die Teil des professionellen Handelns bzw. der Expertise von Lehrkräften sind (Brungs et al., 2023; Prediger & Buró, 2020) und durch kognitive und affektiv-motivationale Begründungsprozesse und Handlungsintentionen unterlegt sind.

Drei der Beiträge fokussierten den Umgang mit Darstellungen im Unterricht: Kollhoff und Gerlach beschrieben die diskursive Praktik "Auswählen einer Deutungsmöglichkeit" anhand eines Unterrichtsbeispiels. Ihr Projekt zielt darauf ab, Interaktionsmuster sowie die Etablierung soziomathematischer Normen zu untersuchen. Der Beitrag von Post fokussierte mit einem gegenstandsspezifischen Ansatz das Handeln der Lehrkraft in der Interaktion hinsichtlich der Frage, über welche Gesprächsführungspraktiken die Lehrkraft Lernende im Formulieren von Wahrscheinlichkeitsaussagen unterstützt. Im Beitrag werden Praktiken als Navigationspfade auf einem gegenstandsspezifischen Navigationsraum rekonstruiert und hinsichtlich adressierter Verstehenselemente, Darstellungen und Verknüpfungen untersucht und verglichen. Auch Möller fokussierte in ihrem Beitrag das Handeln der Lehrkraft im Zusammenhang mit Darstellungen, indem sie aus einer psychologischen Perspektive Äußerungen von Lehrkräften sowohl hinsichtlich der inhaltlichen Konsistenz innerhalb adressierter Komponenten mathematischer Lehrtätigkeit als auch hinsichtlich argumentativer Verknüpfungen zwischen diesen Komponenten untersuchte.

Über vor allem multiperspektivische Unterrichtsbeobachtung zielten zwei weitere Beiträge darauf ab, Muster in der Interaktion bzw. im Handeln der Lehrkraft durch die Analyse konkreter Unterrichtsbeispiele empirisch zu untersuchen. Der Beitrag von Brungs et al. widmete sich der empirischen Rekonstruktion von Unterrichtspraktiken von Lehrkräften. Der Beitrag untersuchte, wie kognitive und affektive Dispositionen und auch

In: L. Schick, M. Platz & A. Lambert (Hrsg.),
Beiträge zum Mathematikunterricht 2025.

58. Jahrestagung der Gesellschaft für Didaktik der Mathematik. WTM.
<https://doi.org/10.37626/GA9783959873307.0>

situationsspezifische Fähigkeiten an der Ausübung und Aneignung von Praktiken zur Bewältigung einer bestimmten Anforderungssituation des Problemlöseunterrichts beteiligt sind. Dieser Ansatz wurde im Beitrag von Mießeler und Buchholtz zusätzlich erweitert, indem insbesondere der Einfluss des impliziten Wissens auf die Performanz und Praktiken von Lehrkräften untersucht wurde. Der Beitrag von Paul et al. erweiterte schließlich den Blick auf Praktiken, indem Überzeugungen von Lehrkräften zu Praktiken untersucht wurden hinsichtlich der Frage, inwiefern diese mit im Forschungsraum vorzufindenden Unterrichtsqualitätsnormen übereinstimmen.

Während die Beiträge die Diversität in der Forschungslandschaft zu Lehrkräftepraktiken widerspiegeln, ließen sich im Minisymposium zahlreiche Verknüpfungen feststellen: So wurde erörtert, welche Potenziale sich ergeben, wenn die unterschiedlichen Perspektiven auf Praktiken aus den Beiträgen in Beziehung gesetzt werden und wie sich diese gegenseitig bereichern können. Als gemeinsames Bedürfnis kam auf, Praktiken hinsichtlich ihrer Produktivität zu diskutieren, sowie ein tieferes Verständnis für Praktiken zu entwickeln, in dem diese vor allem gegenstandsspezifisch betrachtet werden.

Vorträge im Minisymposium

- Brungs, C. L., Buchholtz, N. & Rott, B.: Empirische Validierung eines professionstheoretischen Modells für die Unterrichtspraktiken von Mathematiklehrkräften
- Kollhoff, S. & Gerlach, K.: Das Auswählen einer Deutungsmöglichkeit als interaktionale Praktik
- Mießeler, D. & Buchholtz, N.: Ein Forschungsdesign zur Untersuchung von Praktiken von Lehrkräften zur Diagnose von Fehlvorstellungen und Förderung von Verstehensprozessen
- Möller, V.: Mathematische Konsistenz – individuelle mathematische Lehrtätigkeit zwischen Intuition, Algorithmus und Formalem
- Paul, J. F., Dreher, A., Wang, T.-Y., Hsieh, F.-J. & Lindmeier, A.: Ein Vergleich der Überzeugungen von Praktiker*innen und Lehrkräftebildenden bezüglich des Umgangs mit Aufgaben
- Post, M.: Über welche Praktiken unterstützen Lehrkräfte Lernende beim Formulieren präziser Wahrscheinlichkeitsaussagen?

Literatur

- Brungs, C.L., Buchholtz, N. & Rott, B. (2023). Grundlagen eines professionstheoretischen Verständnisses von Unterrichtspraktiken am Beispiel inklusiver Praktiken von Mathematiklehrkräften. *k:ON - Kölner Online Journal für Lehrer*innenbildung*, 7, 47–70. <https://doi.org/10.18716/ojs/kON/2023.3>
- Prediger, S. & Buró, S. (2021). Selbstberichtete Praktiken von Lehrkräften im inklusiven Mathematikunterricht – Eine Interviewstudie. *Journal für Mathematik-Didaktik*, 42, 187–217. <https://doi.org/10.1007/s13138-020-00172-1>